

Vorwort

Der Jalkut¹ Schimoni ist ein Kommentar aus Talmud und Midrasch zur gesamten hebräischen Bibel.² Die zweibändige Erstausgabe des Jalkut wurde in Salonika gedruckt, Teil 1: 1521 zu Propheten und Schriftwerken; Teil 2: 1526/27 zur Tora.³

Textgrundlage für die Übersetzung des Jalkut Schimoni zu den prophetischen Büchern des Jalkut Schimoni ist die Edition von Arthur Bernard (Dov) Hyman und Jitzchak Schiloni auf der Grundlage der Editio princeps von 1521.⁴ Dieser Text des Jalkut gilt, neben der Handschrift zur Tora, Ms. Heb. b. 6 (Ms. Oxford Bodleiana 2637), als der beste verfügbare Text.⁵ Ein Querstrich / in der Übersetzung signalisiert einen Seitenwechsel in der Jalkut-Ausgabe von Hyman/Schiloni;⁶ die Seitenzahl des hebräischen Textes ist in runden Klammern am Rand der Übersetzung in Höhe des Querstrichs angegeben.

In der Übersetzung werden eckige Klammern [] verwendet, um Ergänzungen eines Bibelverses oder sonstige Ergänzungen zu kennzeichnen. Alle Bibelstellen werden in runden Klammern angegeben (). Runde Klammern werden auch verwendet, um der Übersetzung ein hebräisches, lateinisches oder griechisches Wort beizugeben. Ein hebräisches Wort wird dann angegeben, wenn die Auslegung gleiche oder klanglich ähnliche Wörter aufeinander bezieht, dies aber in der Übersetzung nicht

1 Vgl. I Sam 17,40.

2 Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni." *Immanuel* 9 (1979): 64: "Yalkut Shim'oni, 'the collection of Simon,' is generally referred to simply as Yalkut – 'the collection.' This is an indication of its standing among other, similar collections. Yalkut Shim'oni is the only collection which contains midrashim to all the books of the Bible."

3 *Yalkut Shimoni al ha-Tora by R. Shimon ha-Darshan*. Facsimile Edition of the First Edition of Salonique 1521-1527. 5 Bde. (Jerusalem: Makor, 1968). *Yalkut Shimoni Prophets and Hagiographa*. Facsimile Edition of the First Edition Salonique, 2 Bde. (Jerusalem: Makor, 1973).

4 Siehe Arthur Bernard (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni, *Jalkut Shimoni al-Neviim rishonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), Deckblatt. Arthur Bernard (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni, *Jalkut Shimoni al-Neviim aḥaronim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), Deckblatt.

5 Siehe Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni," 65: "The much discussed Oxford Ms. is, in actuality, the only Ms. written before the first edition. All the other mss (Strasbourg 4048, Parma 1172, Vatican 98, Sassoon 41/4, Cambridge add 396/1) are later, mostly from the 17th or even 18th centuries, and all of them – without exception – are fragmentary. This makes the Oxford Ms. all the more valuable." 68: "The first edition is more original and more correct, though it too is not free from errors."

6 *Jalkut Shimoni al ha-Tora le-Rabbenu Shimon ha-Darshan*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni. 9 Bde. (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1973-1991). *Jalkut Shimoni al Neviim Rishonim*, hg. Arthur Bernard Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999). *Jalkut Shimoni al Neviim aḥaronim*, hg. Arthur Bernard Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009).

deutlich gemacht werden kann. Muss dasselbe Wort in einem Kontext unterschiedlich übersetzt werden, wird das jeweilige hebräische Wort ebenfalls genannt.

Im Jalkut Schimoni sind Bibelverse zuweilen nicht nach dem masoretischen Bibeltext zitiert. In den Fußnoten wird die abweichende Formulierung angegeben, wenn damit eine inhaltliche Textveränderung verbunden ist. Einfache Plene-Schreibungen werden hingegen nicht notiert. In der Übersetzung wird ein im Vergleich zum masoretischen Bibeltext verändertes Bibelzitat nach der Schreibweise des Jalkut übersetzt. Es ist eine eigene Forschungsarbeit, die Abweichungen der biblischen Zitate im Jalkut zum masoretischen Bibeltext zu sichten und auszuwerten.

Der auszulegende Vers, mit dem eine Sinneinheit beginnt, wird in der Übersetzung jeweils fett und kursiv gedruckt. In der Einleitung wird der auszulegende Bibelvers kursiv gedruckt und in Anführungszeichen „ „ gesetzt, andere Bibelverse werden in der Einleitung nur in Anführungszeichen gesetzt. Werden mehrere Auslegungen aneinandergereiht, werden die einzelnen Auslegungselemente durchgezählt.

Zur Identifikation der einzelnen Textbausteine, die im Jalkut Schimoni verwendet wurden, finden sich allgemeine Angaben (wie Midrasch; Talmud Jebamot) in Ms. Heb. b. 6, Oxford am Seitenrand vermerkt. Im Erstdruck Saloniki wurden diese Angaben im Text des Jalkut angegeben. Meir Prinz setzte sie in der Ausgabe Venedig 1566 wieder an den Rand neben den entsprechenden Textabschnitt. In der kritischen Edition des Jalkut Schimoni von Hyman/Schiloni sind die Quellenangaben unter dem Fließtext angegeben. Die genauen Stellenangaben der Quellentexte hat Arthur Bernard (Dov) Hyman ermittelt und in seinem zweibändigen Werk *The Sources of the Yalkut Shimeoni* veröffentlicht.⁷ In der vorliegenden Übersetzung sind die Quellenangaben jeweils zu Beginn der verwendeten Texteinheit am äußeren Seitenrand angegeben. Zum Teil wurden diese Angaben abgekürzt, sodass sie auf dem Seitenrand Platz fanden. Dies betrifft insbesondere die Bezeichnungen der Sedarim.

Im gesamten Jalkut Schimoni sind Textabkürzungen mit Stellenverweisen zu finden. Diese Anmerkungen werden in einer eigenen Schrifttype wiedergegeben. Bereits Hyman hat darauf hingewiesen, dass unterschiedliche Schreiberkonventionen für diese Querverweise zu finden sind.⁸ Die von Hyman zu den Abkürzungen ermittelten

⁷ *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa. Together with Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford, Parma and Hamburg, and the Editio Princeps [Salonika, 1521]*, by Arthur B. Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1965). *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Pentateuch. Together with an Introduction, Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford and Vienna and the Editio Princeps [Salonika, 1526]*, by Arthur B. Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1974).

⁸ Siehe Arthur B. Hyman, *Jalkut Shimoni al Neviim Rishonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), 14.

Stellenangaben, die in seinen beiden Quellenbänden zum Jalkut verzeichnet sind, wurden jeweils zur Stelle angegeben.⁹

Die Paragraphenzählung, die den Jalkut durchgängig durchzieht, ermöglicht einen Verweis auf diese Abkürzungen. Da der Verfasser des Jalkut seine Quellen zum Teil verkürzt oder auf eine Auslegung hin zugeschnitten hat, ist es eine eigene Forschungsarbeit, diese Veränderungen der Quellen systematisch zu untersuchen.¹⁰

Werden Wörter aus dem Hebräischen transkribiert, geschieht dies nach den Loccumer Richtlinien.¹¹ Ebenso werden die biblischen Namen nach den Loccumer Richtlinien angegeben. Die Abkürzungen der biblischen Bücher folgen dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie.¹² Den jeweiligen Buchbezeichnungen entsprechend wurde der dazugehörige Midrasch abgekürzt (z.B. Hoheslied = Canticum = Cant; CantR). Rabbinennamen, Abkürzungen der Talmudtraktate und Angabe der Wochenlesungen (Sedarim) zur Tora wurden nach Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (München: Beck, 1982; 2011) wiedergegeben. Zudem wurden folgende Übersetzungen festgelegt:

Tab. 1: Feste Formulierungen

	schließe hieraus	אמר מעתה
	ein Meister sagte	אמר מר
	im Westen sagen sie	במערבה אמרי

⁹ Arthur B. Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 449-455.

¹⁰ Siehe Farina Marx, *Jalkut Schimoni. Zum Zwölfprophetenbuch. Überstzung und Kommentar* (Berlin: De Gruyter, 2020), 365-426. Farina Marx, "Compilation or Interpretation? The Yalkut Shimoni on Habakkuk." In *Jenseits der Tradition? Tradition und Traditionskritik in Judentum, Christentum und Islam*, hg. Regina Grundmann, Assaad Elias Kattan (Berlin: De Gruyter, 2015), 74-88. Dagmar Börner-Klein, "Yalkut Shimoni Numbers on Proselytes." In *'Let the Wise Listen and add to their Learning' (Prov 1:5). Festschrift for Günter Stemberger on the Occation of his 75th Birthday*, hg. Constanza Cordonì, Gerhard Langer (Berlin: De Gruyter, 2016), 431-444. David Théophile Ivan Meyer, *La Nature Éditoriale du Yalkut Shimoni. Une étude exploratoire des citations de Bereshit Rabbah XXII,8-10 dans le Yalkut Shimoni* (PhD, Universität Leuven, 2018).

¹¹ Siehe https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Loccumer_Richtlinien.pdf (14.05.2019). *Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1981). Ausnahme: Schabbat (und nicht Sabbat), wie auch die Abkürzung des gleichnamigen Mischna- und Talmudtraktates „Schabbat“ und Artahschasta anstelle von Artaxerxes. Inkonsistenzen (wie: Eleasar als Name in der Bibel und Eleazar als Rabbinenname) wurden in Kauf genommen.

¹² *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, zusammengestellt von Siegfried Schwertner (Berlin: De Gruyter, 1976) mit den Ausnahmen: Rut und Ijob.

in einer Lehre ¹³ wird gelehrt	במתניתא תנא
dieser [Sonderfall begründet] die allgemeine Regel	בנין אב
denn es wird gelehrt	דתניא
denn wir haben gelernt	דתנן
und das ist vergleichbar mit	ודכוותה
lehrt er aber nicht ... ?	והקתני
auch haben wir gelernt	ותנן
es belehre uns unser Meister	ילמדנו רבינו
er erwidert	מתיב
man wandte ein	מיתיבי
Meister	מר
es findet sich	נמצא
du findest, es heißt	נמצאת אומר
daraus lernen wir	נמצינו למדין
Rava	רבא
Rabbah	רבה
die Rabbinen	רבנין
unsere Rabbinen	רבנן
er wandte ein	רמי
unsere Lehrer lehrten	שנו רבותינו
Tanna	תאנא
ein Tanna sagte	תנא אמר
ein Tanna [lehrte]	תנא
[Ein Tanna] aus der Schule von R. Jischmael lehrte	תנא דבי ר' ישמעאל
zwei Tannaiten	תרי תנאי
er lehrt	תאני, תני
ich habe gelernt	תנאי
unsere Rabbinen lehrten	תנו רבנן
es wird weiter gelehrt	תני אידך
es wird gelehrt	תניא
ebenso wird gelehrt	תניא נמי הכי
wir haben gelernt	תנן

Danken möchte ich Ute Bohmeier für ihre Hilfe beim Korrekturlesen.

Düsseldorf, März 2023 – Dagmar Börner-Klein

¹³ Baraita, eine Lehre aus der Zeit der Mischna, die nicht in die Mischna aufgenommen wurde.